

Ein Veranstaltungsmonat zum interkulturellen Miteinander in Friedrichshain-Kreuzberg

KONZEPTPAPIER

Dieses Papier beantwortet vier Fragen:

- Warum ein Monat des interkulturellen Miteinander?
- Was soll sich ereignen?
- Wann und wie?
- Wie geht's weiter?

1. Warum?

Im letzten Jahr hat der Berliner Ex-Senator und Bundesbankmanager Tilo Sarrazin als Reaktion auf seine unsäglichen Äußerungen nicht nur Kritik erfahren, sondern überraschend viel Zustimmung und unverhohlene Sympathie erhalten.

Die Bezirksverordneten von Friedrichshain-Kreuzberg haben als Antwort auf die Äußerungen Sarrazins mit sehr großer Mehrheit einer Resolution zugestimmt, die den rassistischen und beleidigenden Gehalt seiner Ansichten scharf verurteilt. Zugleich haben sie in der Resolution angekündigt, sich verstärkt in der Auseinandersetzung mit geläufigen Vorurteilen zu engagieren. In unserem Bezirk möchten wir Tatsachen und Erfahrungen, die diesen Vorurteilen entgegenstehen, deutlicher sichtbar machen.

Eine überfraktionelle Gruppe von Bezirksverordneten hat deshalb angeregt, gemeinsamen mit der Integrationsbeauftragten eine Initiative für eine verbesserte Öffentlichkeitsarbeit zu integrationspolitischen Themen zu starten. Wir möchten in die Offensive gehen: Mit spannenden Berichten aus den Lebenswelten unseres Bezirks, mit Präsentationen und kontroversen Diskussionen gegen die Klischees angehen! Gerade Friedrichshain-Kreuzberg ist in mancher Hinsicht ein besonderer Bezirk und kann auf eine reiche Geschichte des gelingenden interkulturellen Zusammenlebens blicken. Das soll auch über die Bezirksgrenzen hinaus noch deutlicher sichtbar werden.

2. Was soll sich ereignen?

Dazu möchten wir eine Veranstaltungsreihe, die sich über einen Monat erstrecken soll, organisieren. Die Themen sollen nah an den Fragen des alltäglichen Zusammenlebens angesiedelt sein und die soziale wie kulturelle Vielfalt des Bezirks zum Ausdruck bringen. An möglichst vielen verschiedenen Orten sollen diese Events stattfinden, damit die BesucherInnen (für sie vielleicht neue) bestehende Einrichtungen und Projekte noch besser kennen lernen können. Alle Veranstaltungsformate sind willkommen. Jeder kann jede gute Idee einbringen, die das Zusammenleben in Vielfalt in unserem Bezirk sichtbar macht, indem etwa

- beispielhafte Initiativen, Engagements und Projekte vorgestellt,
- kulturelle Produktionen aus dem Bezirk präsentiert,
- Alltagsgeschichten dargestellt und über Lebensläufe gesprochen,
- die Versäumnisse der Integrationspolitik in unserem Land kontrovers diskutiert, aber auch
- Leuchtturmprojekte unseres Bezirks vorgestellt werden.

Die Lebendigkeit eines Bezirks, der in ganz besonderer Weise von Vielfalt geprägt ist, soll auf diesen Veranstaltungen spürbar sein. Worin besteht das Besondere unseres Bezirks? Was gibt es noch so zu entdecken?

Alle Veranstaltungsformen sind möglich und ausdrücklich erwünscht: kleine Präsentationen, Diskussionsrunden, Filmvorführungen, Konzerte, temporäre Ausstellungen, Lesungen, Dialogtische und was sonst noch gefällt. Ab sofort möchten wir alle Ideen erst einmal sammeln, die dazu beitragen können, in einer Veranstaltungsreihe die interkulturelle Lebendigkeit unseres Bezirks öffentlich zu zeigen und eine breite Palette von Themen auf interessante Weise aufzugreifen. Im Gegensatz zu einer Verfestigung von Ressentiments.

3. Wann und wie?

Der Monat soll von Mitte Oktober bis zum 16.11.2010 (Tag der Toleranz) stattfinden. Sobald das Programm fertiggestellt ist, werden wir für diese Veranstaltungsreihe intensiv werben, mit Plakaten ebenso wie mit einem Programm/Veranstaltungsheft in hoher Auflage. Zudem wird es einen attraktiv und informativ gestalteten Internetauftritt auf der homepage des Bezirksamts geben. Die einzelnen Veranstaltungen sollen von den beteiligten Einrichtungen und engagierten Personen konzipiert werden: Gelebtes demokratisches Zusammenwirken.

4. Wie geht's weiter?

Bis Mitte Mai sammeln wir die Ideen und Ihre Vorschläge. Zugleich sprechen wir Stiftungen, Sponsoren und Einrichtungen an, um die Finanzierung zu sichern. Wir werden mehrere Medienpartnerschaften eingehen und einen Plakatwettbewerb ausschreiben. Alle teilnehmenden Gruppen, Institutionen oder Personen können an den Vorbereitungsrounds teilnehmen, wenn sie mögen. Sie werden regelmäßig dazu eingeladen. Das Vorhaben wird von der Integrationsbeauftragte des Bezirks, Frau Reinke, koordiniert, gemeinsam mit der überfraktionellen Arbeitsgruppe aus Bezirksverordneten. Wir freuen uns auf dieses Projekt und hoffen sehr, dass wir mit Ihnen gemeinsam zu einem erfolgreichen Verlauf beitragen können.